

Der Segen der Entnazifizierung in Deutschland

Das Württembergisch-Badische Befreiungsministerium forderte vor mehreren Wochen die Spruchkammervorsitzenden auf, die während ihrer Amtszeit entstandenen Beziehungen zu "Herren der Wirtschaft" auszunützen, um das freiwerdende Spruchkammerpersonal unterzubringen. Daraufhin las man in der deutschen Presse vereinzelt entrüstete Stellungnahmen dagegen, aber solche Bekundungen sind solange belanglos, als man auf den eigentlichen Kern der Sache nicht stößt, und der ist allemal die "Säuberung" selbst, die man die Befreiung der Deutschen nannte.

Über die "Entbräunung" ist schon so viel geschrieben worden, auch ist unter verständigen Menschen der ganzen Welt hierüber nur eine Meinung, daß man annehmen könnte, es erübrige sich jedes weitere Wort über diese größte Ketzerverfolgung der Geschichte. Leider werden durch eine solche Zurückhaltung aber die geschaffenen Tatsachen nicht beseitigt. Darum wird die Gegenwart und die Zukunft immer wieder genötigt sein, den ungeheuerlichen Vorgang zu durchdenken und sich mit dessen Folgen zu beschäftigen. Daß auch segensreiche Auswirkungen schon heute erkannt werden können, sei hier dargelegt.

Die Entnazifizierer

In Deutschland regieren ^{in den ersten Jahren auf der Grundlage mit Hilfe} Leute, die infolge der Niederlage des Reichs kraft Lizenzierung durch die Sieger in Amt und Führung gelangten; ihre Bestätigung durch Wahlen bedeutet nur soviel, daß aus dem Kader jener Politiker, die den Siegern erwünscht sind, bestimmte Gruppen in die erste Reihe rückten. Entscheidend ^{war} ist, daß die Sieger diese Leute wollen, ^{und daher} ~~daher~~ ^{haben} ~~haben~~ ^{haben} deren Vollmacht. Übrigens gab es ^{anfangs gar keine} ~~noch~~ ^{mit Erfolg} ~~nirgend~~ demokratische Wahlen, weil ^{man} ~~hunderttausenden~~ ^{von} ~~zu den Urnen nicht zugelassen~~ wurden. Dieser Vorgang wurde rechtfertigt, indem man alles, was zwischen 1933 und 1945 in Deutschland geschah, ^{als Mord} ~~zum Verbrechen~~ ^{ab} ~~stempelte~~; ^{dann} ~~zu Verbrechen~~ ^{gehören} ~~gehören~~ Verbrecher, und Verbrecher haben kein Wahlrecht.

Wer ^{früher} ~~Verbrecher~~ ^{war} ~~zu sein hatte~~, wurde ^{man} ~~zuerst~~ ^{von den Siegern} ~~bestimmt~~ und ~~zwar durch verschiedene Mittel~~, wie Verhaftung, Amtswegnahme, Rechtsbeschränkung, was riesige Bevölkerungsteile betraf. Dann kamen die "Befreiungsgesetze", die dem gleichen Zweck dienten. Diese Gesetze, mit denen die neu in die Ämter Gehobenen die Sieger bedienten, ^{griffen} ~~griffen~~ ^{seit drei Jahren} ~~seit drei Jahren~~ mit Hilfe von Spruchkammern und Entnazifizierungsausschüssen aus dem Volk jene heraus und bestrafen sie, die früher andere Ansichten hatten, ^{oder anders sahen} ~~als sie die Regierer heute für richtig ansehen~~, ^{oder} ~~oder~~ ^{als} ~~die politisch etwas taten, was die Regierer heute für unrichtig bezeichnen~~. Mit den Befreiungsgesetzen, die ihrer rückwirkenden Kraft wegen nach ^{deutscher} ~~deutscher~~ ^{Rechtsanschauung} ~~Rechtsanschauung~~ eigentlich ungültig sind, wurde das hochwertige Beamtentum auseinander gesprengt, ein wichtiger Vorgang,

denn nun wurden ^{man} die Anhänger der neuen Leute Beamten. Ob die Behörden besser, die Beamten moralischer wurden, ist eine ^{Frage} ~~Frage, die man nicht zu beantworten braucht~~. Die neugebildeten Parteien, die wohl Wähler, ^{bei} ~~aber~~ nur wenige Mitglieder haben, unterschrieben dies alles. Sie sind, was man ein Kaderheer nennt, Offiziere ohne Mannschaft, und die Offiziere ^{man nimmt sie an Anfang} ~~sind~~ zugleich die durch die Niederlage emporgehobene Schicht von Einfluß. Da ^{man} ~~schließt~~ sich ein Ring.

Massenbestrafungen gab es früher in Religionskriegen, doch damals speiste sich die Lust dazu aus Leidenschaft, aus Tiefen des Glaubens; das Schreckliche hatte etwas Schöpferisches. Davon lassen auch Revolutionsgreuel viel verspüren. Mitunter liest man heute von ernüchterten Anhängern der Entnazifizierung, es wäre besser gewesen, statt dieser Revolution zu machen. Auf derlei kommt nur ein Deutscher! Revolutionen entstehen durch hinreißende Ideen. Das sollte man gerade in Deutschland wissen. Nein, in der Entnazifizierung ^{gibt} ~~findet~~ sich nichts davon. Wie wäre das auch möglich? Die Entnazifizierer ^{man} ~~sind~~ doch Demokraten; Demokraten ~~aber~~ lassen die freie Meinung gelten; also verbietet es ihre Idee zu "entnazifizieren". Sie taten es doch! Nun, dann stimmt es mit der Idee nicht. ^{Gewiß} ~~Nur~~ ein pedantisch und bürokratisch paragrafierter Haß gab der Entnazifizierung den Impuls. Haß? Nicht einmal ^{da} ~~der~~! Es war nichts weiter als die Haltung, die man den Engländern nachsagt, wenn man spottet, sie sprächen von Gott und meinten Kattun. Das Volk witterte das. "Sie wollen bloß Geld!" meinte es zynisch.

Die Breitenwirkung der Entnazifizierung

Eine solche Art Verfolgung der freien Meinung und politischen Betätigung ^{man} ~~ist~~ vernichtender als jede aus ideologischer Überzeugung, ja aus dogmatischer Verranntheit und Skrupellosigkeit herrührende Gewalttätigkeit. Das ist leicht zu beweisen. In kleinen Landstädten kamen während des Dritten Reichs ^{durchschnittlich} ~~ungefähr~~ fünf Leute ins KZ, für kurz oder lang, wobei nicht gefragt sei, ob sie nicht vielleicht Kriminelle waren. Entlassen wurden aus offensichtlich politischen Beweggründen etwa zwanzig Beamten. Man kann großzügig auch das Doppelte rechnen. Mit welchen Zahlen wartet die Entnazifizierung auf? Mindestens zweihundert Beamten und Staatsangestellte verloren ihre Existenz, mindestens ebenso viele Angehörige anderen ~~Berufes~~ ^{Berufes} durften ~~diesen~~ für kurz oder lang nicht ausüben, verloren also auch die Existenz; jeder Erwachsene wurde durchsiebt, unzählige vor die Schranken gestellt, beschämt, in innere und äußere Not gestürzt, zur Lüge gezwungen, verhaftet und für Jahre ohne Gerichtsurteil festgehalten. Ungezählte Denunzianten wurden durch öffentlichen Aufruf gezüchtet, dies nicht in revolutionärem Überschwang etliche Wochen hindurch, nein, Jahre lang Tag um Tag. ~~und noch heute.~~

Das Volk und die Entnazifizierer

Nun ~~würden~~ die Leute, die solches gegen Entlohnung tun, allmählich aus Mangel an anfallenden Ketzern stellungslos. ~~Es ist ein Irrtum, daß das Volk ihnen gutwillig einen Verdienst geben wird.~~ Das Volk lehnte die Säuberung jederzeit ab. Die Entnazifizierer ~~wissen~~ ^{hüß} das auch. Man kann überall Gnade finden, bei jedem Gericht, jedem Diktator, sogar bei Spruchkammern, nie aber beim Volk, wenn es man es derart befreite, daß man es bis zur harmlosesten Klatschbase durchschnüffelte und aus ^{edler} ~~jeder~~ Familie, wenigstens ein, zumeist unschuldiges Mitglied um Freiheit, Geld, Existenz, Wohnung und Ruhe brachte.

Wer dies erlebte und wessen Kinder dies erlebten, kann Entnazifizierer und Denunzianten nicht lieben; ~~in die Geschichte aber werden, wie Hitler als Vater der Rechtsmißbräuche des Dritten Reichs, Högner, Meier und Geiler (eingehen, als die drei Männer, die aus ihnen persönlich von den Siegern verliehener Vollmacht die ersten Befreiungsgesetze, die süddeutschen, erließen, nach deren Muster die norddeutschen Gesetze gemacht wurden.~~

Eine heilsame Entwirrung von Geglautheiten, wie sie aus der seelischen Not nach ~~der~~ Niederlage, entstanden, waren, war die fast schlagartige Folge der Entnazifizierung. Die Befreiungsgesetze machten Millionen, die auf die Politik ~~nie den geringsten~~ ^{mindest} Einfluß gehabt hatten, zu Sündenböcken. Sie sollten schuld sein an Hitlers Taten, während die anderen als die Unschuldigen, die Freiheitsliebenden, die Demokraten erschienen. Demokrat ist, wer die Meinung anderer unbedingt gelten läßt. Nun bestraften "Demokraten" die freie Meinung, taten also, was die Bestraften in überwiegender Menge nie getan hatten. Dazu muß noch beachtet werden: Hitlers Diktatur beruhte auf dem Ermächtigungsgesetz von 1933, für das auch viele Demokraten gestimmt und damit die Verantwortung für seine Handlungen im Reichstag übernommen hatten. Unter den Entnazifizierern tauchten auch solche wahrhaft Verantwortliche auf und ~~strafte~~ ^{strafen} als verantwortlich Ungezählte, die nie eine politische Rolle spielten. Und ein weiteres: in zahllosen Fällen wurde sogar die patriotische Gesinnung ~~als~~ strafbar gemacht. Die natürlichsten Werte jedes Volkes, ^{das} Eintreten zu dessen Schutz im Krieg, ^{im} Freude am Sieg, ja sogar die Treue wurden als Vergehen gestempelt, der Verrat aber gelobt.

Der Anspruch der Entnazifizierer und "Demokraten", besser zu sein als die von ihnen Beschuldigten, fand im Volk nur ~~Gelächter~~. Nicht einmal die Entschuldigung, die es den entscheidenden Männern des Dritten Reichs zubilligt, daß sie nämlich des Vaterlands Größe erstrebt hätten, ~~hier~~ ^{kann} es hier gelten, wo sich die Verfolgung als Moral ausgab ^{mit kein geleistetes Werk}. Damit ~~ist~~ ^{war aber} die Gefahr gebannt worden, daß sich eine moralische Verfeinerung sehr bedeutender Teile des Volkes einfresse. Die Flinten der Säuberung entluden sich nach hinten. ~~Das ist~~ ein wahrer Segen. Er verhinderte

die ~~politische~~ Aufspaltung des Volkes, denn die Spruchkammerleute und Parteihäuptlinge sind ~~nur~~ eine kleine Minderheit.

Das fortwirkende Erlebnis der Entnazifizierung

Geschichte entsteht, soweit sie wirklich Neues schafft, nur aus tiefen Erlebnissen. Man bilde sich nicht ein, daß die Entnazifizierung, weil jeder froh ist, wenn er sie mit blauem Auge übersteht, kein solches Erlebnis hinterließ und daß Gras darüber wachsen könne. Nein, von Jahr zu Jahr wird es, genau wie die Kriegserlebnisse - man hat es schon einmal erlebt! - bewußter und als eine ^{immer stärker} Demütigung empfunden werden, die jeder durch deutsche Vollstrecker des Siegerwillens erlitt, der inzwischen von den Siegern als Entgleisung erkannt wurde. Sie können sich dieses Wasser aus dem Pelz schütteln. Sie sind die Sieger. Die deutschen Vollstrecker sind es nicht.

Die Entnazifizierung ist ein Acker geworden, bestellt von Blinden, sofern sie nicht bloß ein Pöstchen suchten, ein Acker, aus dem unabwendbar die deutsche Entwicklung mitgenährt wird für ein halbes Jahrhundert. Die Augen davor zu verschließen, hat keinen Sinn.

Andere Vorgänge gleicher Wirkung

In diesen Zusammenhang gehören auch andere Geschehnisse. Seit dem Zusammenbruch fiel kein amtliches Wort der Achtung, der Ehrfurcht, der Anerkennung für die Soldaten, die, was immer zum Krieg geführt haben mag, ihre Heimat verteidigten. In grandioser Verallgemeinerung wurde die deutsche Wehrmacht einer Horde gleichgesetzt, obgleich jeder weiß, daß das nicht stimmt. Das deutsche Volk selbst war das große Heer. Seine Söhne fielen, seine Kinder und Frauen verbrannten, erstickten und wurden wehrlos zerfetzt. Die Verunglimpfung wird auch im Munde der Fremden erlahmen. Im deutschen Volk - seine lizenzierte Presse hat damit nichts ~~gemein~~ - kennt jeder die Wahrheit. ^{Ja} Es hat inzwischen auch Gelegenheit genug gehabt, seine und andere Soldaten zu vergleichen. Lügen auf diesem Gebiet hatten besonders kurze Beine. ~~ganzheit~~ Wesentlich ist aber dies: es verstrich noch keine Epoche, die die Wiederkehr der Toten nicht erlebt hätte als große Befruchtung der Zukunft. In allen deutschen Häusern sitzen die Toten, die Opfer des Weltbrandes, am Tische mit. An ihnen mißt sich die Moral dessen, was man sieht, hört und leidet.

An ihrem Opfer mißt sich auch die Liebe zum eigenen Volk, was immer ~~nach~~ darüber in Zeitungen geschwätzt werden mag, denn die Deutschen sind in ihren Schreibern ein ~~spintisierendes~~ und das Natürliche mit Geilheit verdrehendes Volk.

Vor etlichen Monaten erklärte einer der 165 deutschen Minister, seine Regierung habe zu den Forderungen westlicher Staaten auf deutsche

Gebiete nicht Stellung genommen, um keine nationalistischen Gefühle zu wecken, woraus abzuleiten ist: wenn fremde Nationalisten dir etwas wegnehmen wollen, so schweig, damit du nicht für einen Nationalisten gehalten wirst. Eine solche politische Maxime leuchtet dem Volk nicht ein, das deswegen aber nicht etwa militaristisch ist, wie man im Ausland gern sagt, sobald man Ruhrstatute schmackhaft machen will. Militaristische Anwandlungen Wehrloser wären zwar ungefährlich und die Welt brauchte sie nicht zu fürchten, aber ^{in meinen} dennoch eine Dummheit. Und so dumm ist das Volk nicht. ^{Allein} ~~Es~~ will ~~aber~~ wenigstens röcheln, wenn man ihm wieder ein Stück aus dem Leib schneidet. Und seine Regierer könnten, meint es, auch röcheln, anstatt Wörter zum Popanz zu machen, Wörter wie Nationalismus und Militarismus, mit deren Verwendung Sieger noch mehr als mit Waffen erwerben können und deutsche Regierer sogar den Patriotismus unter Kuratel stellen. Eine englische Zeitung meinte dazu: was bei anderen Patriotismus heiße, verabscheue man bei Deutschen als Nationalismus. Ganz blind sind die Deutschen für dieses Verwechslungsspiel nicht mehr.

Man hat Unrecht Recht genannt, man versprach 1917 Selbstbestimmungsrecht und scherte sich nicht darum; man sicherte es in der Atlantik-Charta wieder zu und machte Potsdam draus. Es wird den Deutschen nun gleichgültig, wie man es nennt, wenn sie nicht damit einverstanden sind, ewig der Prügelknabe zu sein. Sie können nichts dagegen tun, aber sie wollen nicht mehr schweigen zu dem, was man ihnen angetan hat. Vier Jahre fast sind sie beispiellos geduldig gewesen und werden diese Tugend weiterüben; es bleibt ihnen nichts anderes übrig, doch schweigen werden sie nicht mehr.

Das schöpferische Erlebnis

Aus Erlebnissen wächst der Geist der Zukunft. Was Säuberung genannt wird, ist ein solches schöpferisches Erlebnis. Wie jetzt in Deutschland regiert wird, ist es nicht minder. Wie die Opfer vergessen bleiben in den Worten der Regierer und Entnazifizierer, ist ein Erlebnis. Wie sich das Volk vertreten sieht, ist es auch.

Die Regierer übernahmen gewiß ein furchtbares Erbe. Sie haben sich ~~sich~~ ^{mit} ~~sehr~~ damit befaßt, die einstigen Reichsgewaltigen zu beschuldigen anstatt etwas zu schaffen. Man hörte nicht, daß sie, um ihr Volk zu entlasten, die Äußerung des berühmten englischen Generals Fuller wiederholt hätten: jede deutsche Sünde der vergangenen Jahre finde eine Entsprechung bei Engländern und Amerikanern. Sie boten Brigaden von Richtern auf, um allein ihr Volk zum schwarzen Bock zu machen, was den Siegern nicht unangenehm gewesen ist. Doch die Deutschen halten eine solche Staatskunst für wenig angenehm und fruchtbar.

Macaulay sagt einmal, er wisse kein so lächerliches Schauspiel, als wenn die britische Öffentlichkeit einen ihrer periodischen Morali tätsanfälle bekomme. Der deutsche Morali tätsanfall der Säuberung hatte zwar

ein Schauspiel der
nur ~~mit~~ Allzumenschlichkeiten geboten, doch in solcher Gründlichkeit,
daß das Gebiet der Lächerlichkeit überschritten, daß das der schöpferi-
schen Aussaat betreten wurde.

Einst wird man feststellen, daß die Entnazifizierung und die Ent-
nazifizierer zur inneren Wandlung der Deutschen entscheidend beitrugen,
weil sie das Regierungssystem einer von Demokratie redenden kleinen
Schicht und die Parteien, die sie stützten, als taube Früchte erkennen
ließen, eine Schicht, die in der Not des Vaterlands nur eine einzige
wirklich große Aktion unternahm: Straffeldzüge gegen die eigene Bevöl-
kerung. Am Gegenteil einigte sich das Volk, wird man sagen, und so sei
die größte Ketzerverfolgung der Weltgeschichte ein Segen gewesen, eine
Ketzerverfolgung, abgründig einzigartig auch deshalb, weil sie nicht
den sich bekennenden Ketzer faßte, sondern nach äußeren Merkmalen und
lang zurückliegenden Äußerungen und Taten amtlich erst hervorsuchte, ~~wen~~
sie zum Ketzer gemacht haben wollte, um diesen dann zu strafen, ein
Geschehnis ohne jede Wahrheit, aber mit Folgen von schlechthin ent-
scheidender Bedeutung für das zukünftige Leben des deutschen Volkes, ~~mit~~
seine innere Neuordnung und seine ethische Gesundung. Und wenn die
Schuld gewogen wird, wird festgestellt werden, was die nationalsozia-
listischen Führer versäumt, verfehlt und verbrochen haben in ihrem
Drang zur Herbeiführung einer europäischen Umwandlung in ihrem Sinne,
doch es wird auch festgestellt werden, daß die ~~mit~~ moralischen ~~Gesinn-~~
~~phänomene~~ gar so Selbstüberzeugten, die ihnen nachfolgten,
ungleich mehr deutsche Existenzen vernichtet haben, bloß weil deren
einstiges Denken ihnen nicht paßte, und man wird feststellen, daß
das eine ^{einzigartige} ~~gute~~ Leistung war.